

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 160.

Dienstag, den 9. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 9. Juni.

— J. Maj. die Königin Amalie und Ihre k. H. die Prin-
zessin Sophie besuchten gestern das auf der Brühl'schen Terrasse
ausgestellte, auf Ihren Wunsch noch bis heute Mittag unver-
packt gebliebene große Lessing'sche Historienbild „Fuß vor dem
Scheiterhaufen“. Gleichzeitig nahmen auch Höchstselben das
nebenan ausgestellte Bild von Aug. Kiebel in Rom: „Badende
Mädchen“ in Augenschein.

— Die Veranstalter der im Palais des Königl. Großen
Gartens in diesen Tagen zu Stande gebrachten Ausstellung ver-
loosbarer Gegenstände hatten gestern Mittag halb 1 Uhr die
Ehre, Ihre Maj. die Königin Amalie mit Ihren königl. Hohei-
ten der Frau Kronprinzessin und Prinzessin Sophie und später
Ihre Maj. die Königin Marie ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Ein
concertirendes Musikchor empfing die ankommenden hohen Herr-
schaften.

— Die Generalversicherungssumme aller bei der Königl.
Landesimmobilienversicherungsanstalt versicherten Gebäude und
Gegenstände betrug am letzten December 1862 320,542,037 1/2
Thaler.

— Von den Portraits deutscher Tonmeister, welche, von
Herrn Maler Sachse gemalt, die Orchesternische des Saales auf
dem Bode schmücken, sind sechs nach den trefflichen Kupfer-
stichen gearbeitet, welche in der schönen und empfehlenswerthen
bei Breitkopf und Härtel in Leipzig 1850 bis 1861 in zehn
Lieferungen erschienenen Sammlung „Bildnisse berühmter Deut-
schen“ enthalten sind. Die Stiche sind von L. Sichling nach
Originalgemälden gefertigt, Handel nach Hudson, Bach nach
dem in der Leipziger Thomasschule befindlichen Bilde von Haus-
mann, Gluck nach Duplessis, Haydn nach Köstler, Mozart nach
Tischbein, Beethoven nach einem in Leipzig im Privatbesitz be-
findlichen Bilde von Waldmüller.

— Die beiden Chinesen, welche sich seit vorgestern hier
produciren, stammen direct aus dem Lande der Röpfe und wenn
ihre Namen Arr-Hes und Sam-Ung gelesen werden, wird wohl
Niemand zweifeln, daß es leidhaftige Chinesen sind. Ihrer Ju-
gend goldene Zeit verlebten sie in dem noch ziemlich unbekann-
ten Reich der Mitte, hier trieben sie auch ihre Studien, die in
nichts Geringerem bestanden, als in der gründlichsten Erlern-
ung der Gymnastik, Zauberkunst, Jongleurie und Messerwerfen.
So ausgerüstet mit manch seltsamen Kenntnissen und Fertig-
keiten verließen sie ihr Vaterland und ihren großbeopften Kai-
ser, wahrscheinlich aus Furcht vor der graulichen Rebellenarmee
— sie reisten nach der alten Europa um dieser Dame ein
Stück Chinesischen Lebens vorzuführen. Ihr erstes Auftreten in
London erregte das fabelhafteste Interesse in jener Stadt —
mehr noch als die japanesische Gesandtheit in dem jetzt abge-
ordnetenhauslosen Berlin — und es kam zum ersten Male in
London vor, daß zwei Chinesen die Löwen des Tages wurden.
Weiter ging die Reise der beopften Künstler nach dem Fest-
lande und überall ernteten sie reichsten Beifall. Im Circus
Renz in Wien machten sie noch vor kurzem großes Aufsehen

und der Wiener erzählte Abends auf der Kneipe seinen auf-
horchenden Kneipgefellern: „Diese Chinesen hob'n mir holt g'falle,
bö's sind Sixelerle, die müßt ihr euch anschau'n, ihr werdet holt
euch wundern.“ Ähnliche Aeußerungen hörten wir auch im
Publikum nach ihrem ersten Auftreten am Sonntag. Man sehe
und staune!

— Im Laufe dieses Monats sind es 50 Jahre, daß die
königlich Preussische Hofschauspielerin Frau Dr. Charlotte Birch-
Pfeiffer als darstellende Künstlerin, und 40 Jahre, daß sie als
Schriftstellerin thätig ist. Von der Mehrzahl größerer deut-
scher Bühnen werden zu diesem seltenen Doppel-Jubelfeste Kund-
gebungen wohlverdienter Anerkennung vorbereitet. Am Ber-
liner Hoftheater findet zur Feier desselben am 13. Juni eine
Aufführung der „Grille“ unter Mitwirkung der Verfasserin
statt. Am hiesigen Hoftheater wird am nämlichen Tage zu
Ehren der letzteren deren 5-actiges Original-Schauspiel „Rubens
in Madrid“ gegeben werden, worin Herr Emil Deorient in
einer seiner beliebtesten Rollen, als Rubens, den diesmaligen
Cyklus derselben beschließen wird. Glaubwürdigen Vernehmen
nach soll seitens der k. Generaldirection, der Beamten und Mit-
glieder der k. Sächs. mus. Kapelle und des Hoftheaters der
geschätzten Darstellerin und Schriftstellerin außerdem eine, vom
Herrn Hoftheatercassirer Herrn Schroth künstlerisch ausgeführte
Adresse, als Ausdruck der Anerkennung und Theilnahme, am
13. Juni zugestellt werden.

— Die Brände mehren sich grauenhaft, es vergeht fast
keine Nacht, wo nicht in der Provinz irgend ein Ort von einem
Brandunglück heimgesucht wird. So sind am 31. v. M. Abends
die sämmtlichen zum Bauergute des Gemeindevorstands Johann
Friedrich Schmidt in Turchau bei Zittau gehörigen Baulich-
keiten bis auf die massiven, übrigens ganz durchglühten Un-
fassungsmauern unter Umständen total abgebrannt, welche bö-
swillige Brandstiftung fast zweifellos erscheinen lassen. Es sind
ein Hund und viele Tauben mit verbrannt. — In der Nacht
vom 2. zum 3. d. M. ist das zu dem Bauergute Joh Gottl.
Domsgen's in Zeischoß bei Königsbrück gehörige Stallgebäude
bis auf die Umfassungsmauern und die Dachtragbalken nieder-
gebrannt, wo man ebenfalls Brandstiftung vermutet. — Ein
gleiches Unheil traf am 4. d. M. das den Brode'schen Kindern
gehörige Wohnhaus in Burschwitz, wo zwei Kinder von 2 und
4 Jahren Brandwunden empfingen und später an denselben dem
Tode erlagen. Verwahrlosung soll hier die Ursache des Bran-
des sein. — Gleichzeitig wurde zu Zeulentoda das Haus eines
Fuhrmanns von den Flammen ergriffen und in Asche gelegt,
wobei ein Postillon beim Herausführen der Pferde einen so
argen Schlag vor den Kopf erhielt, daß er eine lebensgefähr-
liche Verletzung davontrug. — Auch zu Callenberg bei Schir-
giswalde wütheten am Freitag Abend die Flammen. Es lam
das Feuer Abends kurz vor 10 Uhr bei dem Häusler Moritz
heraus, durch welches die den Häuslern Biesche, Neumann jun.,
Hander, Förster, Michall und Keller gehörigen Gebäude, sowie
das Bernstein'sche Erdgericht und Scheune der Einsäuerung

... das 13 herbeigeilte Spritzen zur Dämpfung des wüthenden Elementes thätig waren. — Bei dem Häusler Winkler in Großbothen brach am Sonnabend in einem einige Schritte von dem Gebäude entfernt stehenden großen hohlen, dürr gewordenen Kirschbaume Feuer aus, wovon bald die mit Stroh gedeckten Gebäude entzündet wurden, in Folge dessen ein Wohn- und Stallgebäude und Scheune bis auf die Grundmauern total niedergebrannt sind. — Am andern Morgen früh 4 Uhr sahen wir abermals den Himmel geröthet, welches von einem Feuer in Koffern hergerührt haben soll, wo das Haus des Tagearbeiters Bernhardt abgebrannt ist. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte die Windmühle des Mühlenbesizers Finkle zu Laubach total nieder, wodurch die sämtlich darauf befindlichen großen Getreidevorräthe zu Grunde gingen. Das Feuer soll durch allzuschnelles Mahlen entstanden sein.

— Wie jetzt auch bei den Landbewohnern das Streben nach immer höherer geistiger Bildung rege wird, davon liefert uns Reinholdshain bei Dippoldiswalde einen schönen Beweis, denn dort hat sich seit 14 Jahren ein Leseverein gebildet, unter der Leitung des anerkannt wackeren Erbgerichtsbesizers und Landrathes Herrn Jungnickel daselbst. Der Verein zählt gegen 60 Mitglieder; der Stoff der Vorlesungen erstreckt sich auf allerhand wissenschaftliche und geschichtliche Vorträge, welche vom Vorstand mit einer solchen Klarheit gehalten werden, daß sie für Jeden durchaus faßlich sind, und deshalb die Vereinsabende, welche im Winterhalbjahr alle Sonnabende, im Sommer jeden letzten Sonnabend im Monat abgehalten werden, sehr zahlreich besucht sind. Doch wie der Sommer so manchen Verein hinaus in die schöne Natur lockt, so hielt auch genannter Verein am 3. d. M. eine Excursion nach „Ede Krone“, Tharandt, besuchte daselbst den Forstgarten und begab sich dann über Cosmannsdorf im Grunde über die Rabenauer Mühle nach Hause. Diese ganze Tour hindurch herrschte eine solche ungestörte Heiterkeit, daß sie gewiß einen langen guten Eindruck auf die Theilnehmer hinterlassen wird; mag es aber auch diesen Verein vergönnt sein, noch recht viele Jahre diesen biedern Mann als Vorsteher zu besitzen, da er unter seiner Leitung nur in jeder Hinsicht gewinnen kann; möchten aber auch noch recht viele Ortsschaften mit der Errichtung solcher nützlicher Vereine nachfolgen.

— † Es ist nothwendig, einen Umstand zu berühren, der allerdings von Niemandem überdacht wird, wenn er einmal da ist, aber er ist doch zu überdenken. Es sind nämlich in einigen Restaurationen hiesiger Stadt in den Hofräumen Glasdächer entstanden, die etwa in der Nähe des ersten Stockwerkes angebracht sind. Es machte neulich ein Gast in einer solchen Restauration die Bemerkung, daß doch sehr leicht einmal so ein gemüthlicher Dachziegel oder Blumentopf aus den andern 3 oder 4 Stockwerken herunterfallen, das Glasdach natürlich zerbrechen und einem Untersitzenden, während er gerade sein Köpfchen trinkt, das Lebenslicht ausblasen könnte. Besser ist es in der Restauration „Zum Sambrinus!“ Da ist das Glasdach über allen Stockwerken in höchster Höhe angebracht — und aus des Himmels Höhen kann kein Dachziegel oder Blumentopf herunterstürzen. Dieser Umstand ist sehr zu bedenken.

— Wie weit die Dreistigkeit und Unverschämtheit geht, mit welcher zuweilen Diebstähle am hellerlichten Tage und noch dazu auf offener Straße ausgeführt werden, dürfte folgender Fall beweisen, der sich gestern ereignete. Eine arme Wäscherin, die, wie es schien, vom Lande hereingekommen war, um hier an verschiedenen Orten Wäsche zusammenzuholen, hatte ihren bereits mit 2 gefüllten Waschkörben beschwerten Wagen Vormittags auf einige Augenblicke an der Ecke der Schuhmacher-gasse unbewacht stehen lassen, um gleich in der Nähe ein Geschäft zu besorgen. Kaum hatte sie sich entfernt, so machte sich eine andere Frau, die jedenfalls die günstige Gelegenheit abgepaßt haben mochte, an den Wagen heran, hob, ohne sich lange zu bedenken, einen der gefüllten Körbe heraus, hobte ihn auf den Rücken und verschwand eben so schnell wie sie gekommen war. Mehrere der Umstehenden hatten dies zwar gemerkt, doch nicht den geringsten Verdacht wegen eines Diebstahls geschöpft, vielmehr geglaubt, die Frau sei dazu beauftragt. Erst als die

Eigenthümerin des Wagens wiederkehrte und über den Verlust der fremden Wäsche ein großes Klagegeschrei erhob, merkte man den frechen Diebstahl. Die Diebe zu erwischen, gelang jedoch weder den Umstehenden noch der unterdessen requirirten Polizei. — In Leipziger Blättern ist in letzterer Zeit vielfach von einem Grafen Ristori die Rede gewesen, welcher zu Leipzig mit dortigen Fechttern aus dem akademischen und Militairstande Proben seiner Kunst ablegte. Zuletzt gerieth er mit dem ehemaligen Opernsänger und jetzigen Gesanglehrer Franke in einen Tageblattstreit, wo dem Herrn Grafen Dinge gesagt wurden, die seinen Ruf als Fechter antasteten wollten. Wie wir hören wird der Obgenannte auch hier in Dresden zu einem Wettkampfe einladen und jedenfalls Männer finden, die ihm gewachsen sind.

— In Bezug auf eine in Nr 158 d. Bl. geschilderte nächtliche Störung in der Birnaischen Straße, geht uns die Mittheilung zu, daß die betreffende Dame dem Droschkentischer einen Fünfthalerschein nicht nur übergeben haben wollte, sondern wirklich übergeben hat, wie sich hinterdrein dadurch erwies, daß der Kutscher jenen Schein noch in seiner Droschke auffand und am Freitag der Dame zurückbrachte. Ebensowenig hat eine Visitation der Kleider der Dame stattgefunden, wozu gar kein Grund vorlag.

— Während man von Dresden aus einen Sängerbund anstrebt, der das ganze Elbgebiet umfassen soll, sind in Leipzig die Vorstände des Männergesangvereins, der Liedertafel und des Böllnerbundes zusammengetreten, um einen Gau-Sängerbund zu gründen, der sich auf den Leipziger Kreisdirectionsbezirk ausdehnen soll. Es steht zu erwarten, daß die andern Kreisdirectionsbezirke Sachsens diesem Beispiele nachfolgen werden.

— Brandstiftung, das gefürchtetste Verbrechen, welches trotz der hohen Strafen, mit denen es bedroht, so oft, leider aber in den meisten Fällen ohne Ermittlung des Thäters, entweder aus Muthwillen oder Bosheit, oder auch aus Rache und Gewinnsucht verübt wird, und vor dessen Begehung in älteren Zeiten selbst die Lehrer warnen mußten, war Gegenstand der am 2. d. M. stattgefundenen öffentlich-mündlichen Verhandlung des Königl. Bezirksgerichts zu Eisenhüttenstadt. Der Angeklagte, der Büchsenmacher Carl Gottlieb Wohlfahrt, geboren am 1. d. M. 1811 in Oßersdorf bei Zittau, wo seine Eltern noch jetzt leben, 34 Jahre alt, verheirathet, seit 1851 in Schönheide aufhältlich, ein wegen Diebstahls bereits mit 10 Monaten Arrest bestraft, und wegen Trunkenheit und ungebührlichen Betragens 2 Mal mit Gefängniß bestraft, dem Trunke und der Genußsucht verfallenes Subjekt, hat geständiger maßen außer zweier geringfügigen Eigenthumsvergehen in der Zeit vom 14. November 1862 bis 14. Januar 1863 in den Dörfern Schönheide und Schönheiderhammer 6 Mal Feuer angelegt. Er hat 1. das Rathhaus, 2. die der Wittwe Gümel, 3. dem Oberförster Günther in Schönheide gehörigen Wohnhäuser, 4. das den von Duerfurth'schen Erben zugehörige sogenannte Utmann'sche Vorwerk in Brand gesteckt, 5. beim Fabrikant Preuß und 6. beim Fleischermeister Rosenhauer Feuer angelegt und einen Schaden an Mob- und Immobilien von ca. 25000 Thlr. angerichtet. Als Motiv zu diesen, die allgemeine Entrüstung erregten gräßlichen Thaten stellt er die nackte Behauptung auf, „er habe nicht anders gekonnt, er habe Feuer sehen müssen, er habe seine Freude daran gehabt.“ In der Hauptverhandlung hat er geäußert, schon in seiner Jugend habe er mit besonderer Vorliebe mit Feuer und Licht gespielt, und am Zündeln Freude gehabt. Dieses Gefühl sei nicht unterdrückt worden und mit ihm groß gewachsen. Der Verteidiger Wohlfahrts, Herr Advokat Fiedler, hat in Ermangelung aller und jeder Exculpationsmomente sich nur auf Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten berufen können. Allein da die Angehörten Wohlfahrts mit den Depositionen der sämtlichen abgehörten Zeugen übereinstimmen, und im Ganzen das Gepräge der Glaubwürdigkeit an sich tragen, das von dem Angeklagten angegebene Motiv, nämlich die bloße Lust am Feuer, auch nicht geeignet ist, durch Annahme einer bis zur Unzurechnungsfähigkeit gesteigerten Pyromanie an der auch gerichtsärztlich bezeugten Willensfreiheit Wohlfahrts zu zweifeln, so ist der An-

trag der
bereits g
dreißig

mitgetheilt
ferne abge
großes Fe
wir bis je

bei Geri
13jährige
daß sie
Feuer eben

Freiberg
ner Halbe
Dreier“,
mens Be
sammen
erst versud
ein Ende
war ein g
dasigen R
etwas Bef

aus Mün
schen Pille
Hauptbesta
stehend wi

Vormittag
Friedrich
Betrugs.
mittag Ha
Assistent
des Geset
Vorsthender

Berl
das Verbo
natürlich
Verordnung
als sie nan
1860 aufh
neuen Vera
nahm durc
ministrative
auf die Pu
dem auf
interessant
Schwierigk
ihrem Ent
damals bef
gegen die
auf so cons
nicht gerech
der Erwart
dene Gunst
der Arme
schah und
wie in der
wurde, so
Presse für
bald die U
ihnen verlie
ihnen diesel
worten an
Malen die
Presse ver
gunst gefom

trag der Verteidigung zurückgewiesen und Wohlfahrt, wie wir bereits gemeldet, mit Zuchthausstrafe in der Dauer von dreißig Jahren belegt.

— In Riesa ist, wie uns von Dampfwagen-Passagieren mitgetheilt wurde, gestern Morgen die sogenannte große Caserne abgebrannt. Auch in Waldheim soll um diese Zeit ein großes Feuer aufgegangen sein. Weitere Nachrichten haben wir bis jetzt darüber nicht erhalten können.

— Das wegen Brandstiftung des kürzlich in Neuwallwitz bei Geringswalde stattgefundenen Brandes in Haft befindliche 13jährige Schulmädchen Trepte hat jetzt auch noch zugestanden, daß sie das, vorigen Jahres in Neuwallwitz ausgebrochene Feuer ebenfalls angestiftet habe.

— In Zeit von ein paar Tagen sind in der Nähe von Freiberg zwei Selbstmorde ausgeführt worden, der eine auf einer Halde hinter dem Gasthose zu Oberzug, genannt „der letzte Dreier“, von einem in Niederzug wohnhaften Bergmann Namens Becker, verheirathet, aber nicht mit seiner Frau zusammen lebend, und Vater eines Mädchens. Derselbe hat erst versucht, durch einen Schnitt in den Hals seinem Leben ein Ende zu machen, dann aber sich erschossen. Der Andere war ein gewisser Schubert aus Böhmiz bei Freiberg, der sich im dasigen Rathswalde erhängt hat. Ueber die Motiven haben wir etwas Bestimmtes nicht in Erfahrung bringen können.

— Die Leipziger Kreisdirection schärft das Verbot der aus München in den Vertrieb kommenden sogenannten Dr. Langschen Pillen ein, weil das angebliche Heilmittel durch seine Hauptbestandtheile (Schwefelspießglanz und Salomel) gesundheitsschädlich wirken muß.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Friedrich August Seydel aus Lüdendorf wegen Diebstahls und Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. — Morgen Vormittag Hauptverhandlung wider den Maschinen-Verwaltungs-Assistent Carl Samuel Brandt, auf Grund Art. 7 jol. Art. 1 des Gesetzes, die Beschädigung von Eisenbahnen betreffend. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Elbhöhe: Montag Mittag: 2° 1" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Juni. Die allerh. Verordnung vom 1. d. M., das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften anlangend, steht natürlich im Vordergrund aller politischen Discussionen. Die Verordnung giebt um so mehr Stoff zu allerhand Betrachtungen, als sie namentlich die Schwerin'sche Pressnovelle vom 21. April 1860 aufhebt, die mit Recht als die beste Errungenschaft der neuen Aera begrüßt worden ist. Das Ministerium Auerwald nahm durch die Novelle der Verwaltung die Befugniß zur administrativen Entziehung des Gewerbebetriebs auch in Bezug auf die Pressgewerbe und emancipirte dadurch die Presse von dem auf ihr lastenden härtesten Druck. Es wird nicht uninteressant sein, noch jetzt daran zu erinnern, auf welche großen Schwierigkeiten die liberalen Minister damals stießen, ehe sie zu ihrem Entwurf an höchster Stelle die Sanction erhielten. Schon damals befand sich die liberale Presse Preußens in Opposition gegen die Heeresreform, was um so mehr bemerkt wurde, als auf so consequente und zähe Angriffe gegen die Reorganisation nicht gerechnet war. Allein die Sanction erfolgte trotzdem, in der Erwartung, die Presse würde für die ihr zu Theil gewordene Gunst dankbar sein und ihre Polemik namentlich in Sachen der Armee einstellen oder erheblich mildern. Da dieß nicht geschah und die Militärfrage immer mehr und mehr im Volke wie in der Kammer der Gegenstand lebhaftester Discussionen wurde, so sahen nicht Wenige, die großen Einfluß hatten, die Presse für den eigentlich schuldigen Theil an, und es brach sich bald die Ueberzeugung Bahn, die Zeitungen mißbrauchten die ihnen verliehene Gunst so sehr, daß es besser gewesen wäre, ihnen dieselbe lieber nicht zuerkannt zu haben. In den Antworten an die Loyalitäts-Deputationen wurde zu wiederholten Malen die „irregeleitete öffentliche Meinung“ als durch die Presse verschuldet dargestellt; kurz, die Presse war sehr in Mißgunst gekommen, weil sie nicht Bedenken trug, eine Schöpfung

zu analysiren und auf das Rücksichtsloseste zu kritisiren, die der König sein eigenes Wort nannte. Das Ministerium Bismarck, mit dem festen Vorsatz in's Amt getreten, die Reorganisation unter allen Umständen durchzuführen, hat mit Rücksicht hierauf auch die vorgestrigte Verordnung durchgesetzt. (F. J.)

Frankfurt, 6. Juni. Aus Freywaldau bei Gräfenberg in mährisch Schlesien geht uns die betrübende Nachricht zu, daß der dort in der Kur befindliche k. k. Oberlieutenant Baron Landsberg, ein Hannoveraner, vom Regiment Windischgrätz- Dragoner, in der Nacht vom 25. auf den 26. Mai von seinem eigenen Diener mit einem Scheit Holz im Bette erschlagen worden ist. Geld und Werthsachen hat der Mörder mitgenommen. Zu dem sehr feierlichen Leichenbegängnisse waren vom Regimente der Obristleutenant Graf Hompesch und die Lieutenants Graf Czernin und Fürst Lichtenstein anher beordert worden.

Mannheim, 5. Juni. Die allgemein gehobene Stimmung der Theilnehmer an der 14. allgemeinen Lehrerversammlung veranlaßte manche Auslassungen, die wohl der Aufzeichnung werth gewesen wären. Ein uns bekannt gewordenes Impromptu, zu dem sich ein nordischer Pädagog durch die Anwesenheit des Großherzog bei den Vorträgen begeistern ließ, lautet folgendermaßen: „Wir haben hier in Mannheim einen edlen Fürsten von Gottes Gnaden gefunden, den sein Volk verehrt und liebt, weil sein Kriegsminister die große Kunst erfunden hat, in drei Tagen ein Heer von 2000 Mann aus allen deutschen Gauen schlagfertig für Fürst und Vaterland hervorzuzaubern, ohne daß dem Hause der Abgeordneten nur ein einziger schamröthlicher Silberroschen auf das Staatsbudget gesetzt wurde. Daher herrscht der Fürst wie ein Despot über die Herzen aller ihm freudig ergebenen Staatsbürger in vollem Einklange mit dem Heere, das heute entlassen wird, weil kein Feind ihm entgegen zu treten wagte.“

Berichtigung.

In dem gestrigen Referate über das königliche Hoftheater ist Seite 14 statt Krapfönen „Kopfönen“ zu lesen.

Dresdner Journal Nr. 122. Die Schlachten bei Leipzig, welche im verhängnißvollen Octobermonat 1813, also vor nunmehr 50 Jahren, in unserm Königreiche Sachsen gefochten wurden, sind das größte historische Ereigniß der Neuzeit und das ruhmwürdigste Denkmal der Kriegskunst und Tapferkeit des europäischen Festlandes. Mit gerechtem Stolge dürfen und sollen jene verbündeten Völker hinblicken auf jenes unvergleichliche Feld der Ehre, auf welchem sie die Unabhängigkeit unsers ganzen Erdtheils, insbesondere das des deutschen Vaterlandes an den drei blutigsten Tagen und in den hartnäckigsten Kämpfen, welche die Vergangenheit in ihren Annalen eingezeichnet hat, erstritten und ersiegt haben. Ein solches Ereigniß gehauer zu kennen, sich an demselben zu laben, in dessen Betrachtung den eigenen Muth zu stählen, sich dadurch mit edlem Nationalstolz zu erfüllen und von Dank überzufließen, gegen jene unsterblichen Herrscher der Völker, jene Fürsten der Schlachten, jene belorbeernten Krieger, deren ausharrendem Heldennuthe wir die Befreiung von den Fesseln des Auslandes, die wiedererrungene geistige Einheit des deutschen Vaterlandes einzig und allein schulden, ist gewiß Pflicht wie Wunsch jedes Deutschen. Nun ist uns hier ein kolossales Bild auf dem Postplatze zur Schau gestellt, welches jene verhängnißvollen Tage veranschaulicht und uns auf jenes Schlachtfeld führt; es ist von dem seit vielen Jahren rühmlich bekannten Panorama-Maler Berga ausgeführt und stellt die Schlacht deutlich vor die Augen. Wer von unserm Publikum wird wohl die Ausgabe von 24 Ngr. scheuen und einen Besuch dieses Schlachtgemäldes versäumen! Wir versichern, daß der Eindruck lange in der Erinnerung fortleben wird! Da alle schauerlichen Scenen bei dem Schlachtgemälde vermieden sind, so können auch Damen, ohne daß dies ein unangenehmes Gefühl erregt, sich dem Schlachtgemälde nähern. Jedermann wird gewiß den Schauplatz befriedigt verlassen! Y.

(Feuilleton in der Beilage.)

Stadt Ofner Loose | **K.K. öst. Eisenbahuloose**

Ziehung am 15. Juni

deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen
 11mal à 30000 fl.
 42 " à 20000 "
 47 " à 1000 "
 235 " à 200 "
 846 " à 100 "

Ziehung am 1. Juli

deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen
 12mal à 250000 fl., 62mal à 200000 fl.,
 128mal à 150000 fl., 66mal à 40000 fl.,
 54mal à 30000 fl., 77mal à 20000 fl.,
 344mal à 5000 fl., 344mal à 2000 fl.

Jede dieser Obligationen muß wenigstens mit 60 fl. Dest. W. | mit 140 fl. Dest. W.

gezogen werden und enthalten gar keine Rieten. Original Loose sind zu haben gegen Vorkaufzahlung und gegen 10-12 monatlicher Ratenzahlung im Comptoir der

Commandit-Gesellschaft Dresdner Spar- u. Creditverein
Schöne & Co., Dippoldiswaldaer Platz Nr. 11 Dresden.

Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourse jurtd. Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.

Attest über den G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup.

Seit 15 Jahren litt ich an Entzündung des Kehlkopfes, was häufig so schlimm war, daß ich Blut hustete, sehr oft halbe Nächte vom Husten geplagt und nicht einschlafen konnte, so daß ich schon befürchtete, die Halsentzündung zu bekommen. Ich habe dagegen ärztliche Hilfe von nah und fern in Anspruch genommen, aber alles ohne Erfolg. Darauf versuchte ich auf Anrathen einiger Freunde den von dem Herrn **G. A. W. Mayer in Breslau** fabricirten **weissen Brust-Syrup**. Wiewohl sich mein Leiden in den ersten Tagen bedeutend verschlimmerte, so stellte sich beim anhaltenden Gebrauche doch bald Besserung ein und ist, Gott sei Dank, nach dem Gebrauche von vier halben Flaschen mein Leiden gänzlich geheilt.

Schönfließ, 2. Februar 1863

C. Riechert, Kaufmann.

Nur acht ist der **G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup** im Hauptlager für Sachsen bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel zu bekommen, als auch bei **Julius Garbe, Bauhnerstraße, Woldemar Raack, Friedrichstadt, Otto Löbnig, Hauptstraße 18, Ludwig Koch, Schloßstraße 27.**

Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu **12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr.** pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtow,
 Marienstrasse 30.

Von dem allgemein beliebt gewordenen **baierischen Lager- und einfachen böhmischen Flaschen-Bier** der **Schmelzmühle** ist mir das Haupt-Depot für Neustadt übergeben worden, und versichere ich nicht allein die prompteste Ausführung frei ins Haus der mir freundlichst ertheilten Aufträge, sondern halte auch das in meinen Localitäten befindliche, stets flaschenreiche Lager zur Aufforderung jeder beliebigen Qualität dem Publikum empfohlen.

C. H. Kühnel, Neustadt, am Markt Nr. 1

Gerlach's Weinhandlung,

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

Weinstuben

hält sich bei reeller und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen.

Die Weinhandlung

von

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:
 französische Rothweine à 13, 14, 15, 17, 23 bis 45 Ngr.,
 Rheinweine à 11, 15, 17, 21 bis 70 Ngr.,
 Moselweine von 74 Ngr. an,
 ungar. Roth- & Weiß-Weine à 10, 12, 15, 20 Ngr. zc.,
 div. Dessertweine à 18, 20 bis 60 Ngr.,
 Champagnerweine
 in bester, ächter Qualität und gewährt bei Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche Rabatt.

Ein herrschaftliches, solid und bequem gebautes Haus mit großem Garten in der gesündesten Lage der hiesigen Vorstadt ist zu verkaufen beauftragt die Expedition Waisenhausstr. Nr. 14, II. Etage.

Nechten

Altenburger Ziegenkäse

das Stück 4 Ngr. empfiehlt wieder frisch

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Besten Limburger Käse,

etwas zerlaufen, verkauft, um schnell damit zu räumen, das Pfund mit 36 Pf.

Julius Fischer, Pragerstraße 46.

Commissstelle-Gesuch.

Ein in gesetzten Jahren stehender Commis, gelernter Eisen- und Kurzwaarenhändler, welcher selbstständig zu arbeiten gewöhnt, mit Buchhaltung und Correspondenz vollständig vertraut, Schlesien, Sachsen zc. mit Erfolg bereiste, sucht pr. 1 Juli oder August ähnliche Stellung. Auch würde sich Selbiger, wenn er den Geschäftsgang genau kennt, mit einem Capital von 2000 bis 2500 Thlrn betheiligen. Adressen unter **E. B. R. Nr. 150** befördert die Expedition der Nachrichten.

Soeben erscheint:

Die Gräfin von Kielmannsegge

und ihre geheimen Beziehungen zum

Kaiser Napoleon I.

Von **C. W. Dettinger.**

Vorkäufer zu dessen dreibändigem Roman:

Die Gräfin von Kielmannsegge,

und ist à 5 Ngr zu haben in der Expedition dieses Lattes und bei

Ch. G. Ernst am Ende (Seestraße).

Gründlicher Gesangsunterricht

wird ertheilt: Grüne-gasse 2b zwei Tr.

Balmzweige in großer Auswahl billigt:

Charanderstraße 4.



Anilin-Schreib- & Copir-Tinte,



welche hinsichtlich ihrer, im In- und Auslande anerkannten, bewährten Vorzüge mit der silbernen Preismedaille gekrönt wurde, empfehle ich in Originalflaschen à 10, 6, 8 und 2 Ngr. einer ferneren gütigen Beachtung.

Nachverzeichnete Herren halten Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen.

Carl Haselhorst, große Weisnergasse Nr. 22.

In Altstadt

- bei Hrn. **Baumann & Sendig**, Altmarkt 17.
- " " **F. W. Domschke**, Altmarkt 2.
- " " **Ernst am Ende**, Seestraße 13.
- " " **Franz Endler**, Freiburgerplatz 18.
- " " **Carl Fiedler**, Schloßstraße 11.
- " " **Julius Fischer**, Pragerstraße 46.
- " " **Glumann & Tiebel**, Bahngasse 17.
- " " **Julius Herrmann**, Elbberg 24.
- " " **H. F. Kegler & Co.**, Schöffergasse 4.
- " " **L. Kühne**, an der Elbe 20.
- " " **K. C. Kunath**, Seestraße 22.
- " " **Wach & Viehn**, Rampeschestr. 26.
- " " **Adolf Wap**, Seestraße 16.
- " " **Franz H. Wauemann**, Wallstr. 18b, zunächst der Post.
- " " **Hermann Mühlner**, Dippoldisw. Platz 11

- bei Hrn. **Gustav Reibhardt**, gr. Blauensche Gasse 24.
- " " **Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.
- " " **G. S. Stein & Co.**, Moritzstr. 13.
- " " **Woldemar Türk**, Wildbruffer Straße 39.
- " " **Martin Wagner**, Frauenstraße 8.

In Neustadt

- bei Hrn. **Adolph Brauer**, Hauptstraße 31.
- " " **Haselhorst & Glajus**, am Markt 1.
- " " **S. A. Koch**, Königstraße 6.
- " " **Fedor Winter**, Casernenstraße 13b.
- " " **Friedrich Wollmann**, Hauptstr. 20.

In Friedrichstadt

- bei Hrn. **Gustav Dalichau**, Schäferstr. 58.
- " " **Wold. Nauck**, Friedrichstraße 47.

In Antonstadt

- bei Hrn. **Julius Garbe**, Carlsstraße 9.
- " " **Wilh. Sperco**, Ecke der Louisen- u. Maunstr.

Für Raucher!

Als vorzügliche Vier-Pfennig-Cigarren

in Brand und Qualität empfehle ich von meinem Lager, zum Theil bereits schon bekannte

- | | | |
|------------------------|-----------------|----------|
| Juno | Nr. 244. | kräftig. |
| El Globo | Nr. 102. | do. |
| La Delicia | Nr. 276. | do. |
| Flor de Tabacos | Nr. 155. | mittel. |
| Jenny Lind | Nr. 114. | do. |
| El Designio | Nr. 209. | mild. |
| La Gracia | Nr. 48. | leicht. |

O. H. Uilmann, sonst F. T. Daniel,

Pragerstrasse Nr. 50.

Conditorei von Ed. Reintanz,

Ostraallee 38 im Albertsbad, Ostraallee 38.

Guten Caffee und frisches Gebäck, auch im Freien servirt, von früh 6 Uhr an.

Neue Musikalien!

Berlag der Königl. Hof-

Musikalienhandlung von

C. F. Meser

(Herm. Müller),

Frauen-

Strasse.

Breszler, M. G. 4 Lieder ohne Worte für Pianoforte. 15 Ngr

Reichel, Fr. Fest-Polonaiso f. d. Pianoforte. 15 Ngr.

Negróni, 4 Canzonette per Mezzo Soprano con accomp. di Pianof. 1) Burleska.

2) L'appuntamento. 3) Du Brava calina. 4) L'Arenella. 25 Ngr.

Spindler, 2 Stücke aus Rienzi für d. Piano. 1) Chor der Friedensboten.

2) Schlusschor und Festzug des 2. Actes à 18 Ngr.

Eine kinderlose Wittve, nicht von hiesig aus gebildetem Stande, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame, oder bei einer Herrschaft; dieselbe ist in allen feinen Arbeiten geübt, ist unabhängig und kann sofort oder später antreten; es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Adressen: Bischofsweg Nr. 15b 1. Et. die Thüre rechts.

Ein Local, Werkstätt mit Logis, passend für einen Klempner, wird gegen pränumer. Zahlung zu miethen und baldigst zu beziehen gesucht. Adressen unter N. B. in der Expedition d. Bl.

Ein Haus- und Gartengrundstück außerhalb des Bunde'schen Parks ist mit 100 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Adressen erbittet man unter K. G. posto rest.

lung
tow,
pfecht:
13, 14,
17, 21 bis
an,
Weine
is 60 Ngr.,
gewährt bei
n 1 Flasche
es, solid
aus mit
r getün:
Vorstadt
auftragt
hausstr.
entfäse
ieder frisch
se,
Käse,
schnell da
t 36 Pf.
ragerstraße
46.
ch.
nder Com-
urzwaaren-
u arbeiten
Correspon-
ien, Sach-
pr. 1 Juli
luch würde
chäftsgang
vou 2000
pressen un-
befördert
unsegge
en zum
I.
er.
n Roman:
unsegge,
der Expe-
bei
estrafse).
ang=
Grüne
bei Tr.
er Aus-
iligt:
l.

Die deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin,

Wie auch in dem verfloffenen Jahre, nachdem sie alle vorgekommene Schäden vollständig ausgezahlt, vom Ueberschuß der Jahresrechnung zu dem Reservefonds die statutenmäßige Summe abgeführt und den Rest als Dividende ihren fünfjährigen Mitgliedern gewährt hat, fährt fort

- 1) Den Besitzern und Pächtern von Gärten, Weinbergen und Obstplantagen
 - a) für Fensterscheiben in Gewächshäusern, Mistbeeten,
 - b) für darunter befindliche Gewächse,
 - c) für Gewächse, welche im Freien in Gärten aufgestellt sind,
 - d) für alle andern Gewächse im freien Lande,
 - e) für Obst- und Weinernten;
- 2) den Hausbesitzern und Miethern

für Fensterscheiben in Wohn- und andern Gebäuden Versicherungen zu den angemessenen billigsten Prämien zu geben.

Als Vertreter der Gesellschaft vernehle ich nicht, den Herren Gärtnern und Gartenbesitzern die diesjährige Versicherung in Erinnerung zu bringen resp. zu empfehlen und dieselben, sowie die Herren Fabrik- und Hausbesitzer, sowie Miether auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen, einen oft nicht unbedeutlichen Theil ihres Besitzthums gegen eine Gefahr zu schützen, die nach den Ereignissen der letzten Jahre sehr wesentliche Verluste für dieselben herbeiführen kann.

Zur Annahme von Versicherungen bin ich zu jeder Zeit bereit; Statuten und Versicherungs-Verzeichnisse werden bei der Anmeldung von Anträgen verabreicht. Hochachtungsvoll der Agent der deutschen Hagel-Vers.-Gesellschaft für Gärtnereien zc. zu Berlin.

C. H. Kühnel.

Das Möbel- & Polster-Magazin mit Rohrstuhl-Lager, Badergasse Nr. 31,

empfehlte sein reichhaltiges Lager einer wohlwollenden als geneigtesten Beachtung bei solidester Waare mit billigster Preisnotirung bestens unter Garantie.

Plauen-Elster.

Während der diesjährigen Saison regelmäßige tägliche Omnibusfahrt von Plauen (Bahnhof) nach Bad Elster. Abfahrt von Plauen Mittags 1 Uhr, nach Ankunft des 11 U. 45 M. Vortagszuges von Leipzig, Riesa, Chemnitz zc. Preis (ab Bahnhof) à Person 25 Ngr. - 50-60 Pfd. Gepäc frei. Plauen, Juni 1863. Hochachtungsvoll

Ernst Mocker,

Hôtel zum „grünen Baum.“ Elegante halb und ganzverdeckte 4-sitzige Equipagen zur Reise nach Elster, Franzensbad, Marienbad finden die geehrten Herrschaften stets im Hause am Bahnhofe bei jedem ankommenden Zuge.

Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

Jährlich 3 Ziehungen, nächste am 15. Juni d. J. Gewinne d. Anlehens: 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen. Auch habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

Simon Meyer, Comptoir: Sandhausstraße 2.

Zu verkaufen

ein Blumenfenster, 2 1/2 Ellen hoch, 1 1/2 Elle 14 Zoll breit, 3 tief, mit 12 Scheiben, 2 Flügel zum Aushängen nebst eisernen Tragspigen, H. Kirchgasse 1, 1 Tr.

Für ein Mädchen von 17 Jahren, mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, wird ein Unterkommen als Adamenmädchen oder bei einer einzelnen Dame gesucht. Adr. bittet man unter der Chiffre A. L. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein tüchtiger Ackerkutscher wird zum 1. Juli d. J. gesucht auf der Ziegelfabrik in Blasewitz. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, haben sich das. schleunigst zu melden.

In der Nähe des Linde'schen Bades, sehr angenehm gelegen, ist ein Haus mit schönem Garten unter billigen Bedingungen dort zu verkaufen. Näheres in Dresden, Margarethengasse 1, 1 Tr.

Saalbachs Annoncenbureau, Scheffelgasse 30,

empfehlte sich zur prompten Besorgung von Annoncen jeder Art in die Zeitungen aller Länder unter Berechnung der billigsten Preise. — Abfassung der Annoncen sowie jede Auskunftsertheilung gratis.

Restaurations-Verkauf.

Eine in der Antonstadt gut, rentabel eingerichtete Restauration mit Garten ist Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort oder den 1. Juli zu übernehmen. Das Nähere gr. Kirchgasse 5, bei Herrn Restaurateur

Scheinert.

Ein gangbares Victualiengeschäft ist Veränderung halber billig zu verkaufen. Das Nähere Birnastest. 45, im Milchgeschäft.

Ein Paar Wachtelhunde, schwarz gezeichnet, sind zu verkaufen kleine Kirchgasse Nr. 1, 1 Tr.

Bausand

ist unentgeltlich bei leichter Abfuhr auf der Königsbrückerstraße neben der Flussfiederei hart an der Chaussee abzufahren.

Piano werden ganz rein gestimmt und reparirt: am See 36, II. Et.

Zum Vorrichten werden Schreipuppen und andere Spielwaaren angenommen: Freiburger Platz Nr. 26 im Radlergeschäft von **Alma Flinzer.**

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfehle **Carl Zeulen,** Rheinische Weinbldg., Ballstraße.

Zum Betrieb eines seit vielen Jahren bestehenden rentablen Fabrikgeschäfts wird ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 4000-5000 Thalern gesucht. Einige kaufmännische Kenntnisse sind zu wünschen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst, mit A. Z. bezeichnen, in der Expedition der Dresdner Nachrichten abgeben.

In Stuehlen 26 ist eine Wohnung in erster Etage mit Garten sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder an der Frauenkirche 22 im Schuhmachergewölbe.

Eine sucht

suchen

Einzugs-Fest.

Heute, den 9. Juni, beabsichtige ich in meinem, an der Bauhner Straße sub Nr. 9 seither unter dem Namen

„Restauration Sanssouci“

gelegenen Grundstücke das Einzugsfest zu halten. Von 5 Uhr an findet **grosses Militär-Concert** von dem Musikchor der Infanterie-Brigade Georg, 50 Mann stark, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt, sowie Abends Illumination statt.

Radek's Sieges-Marsch von Swoboda.
Düvertüre zur Oper Elisabeth v. Rossini
Muldenklinge, Walzer von Berndt.
Introduction aus Nebucadnezar v. Verdi.
Düvertüre z. Op. Die Gaimonskinder von Balfe.

Cavallerie en avant, Marsch von Berndt.
Lied (Ach wem ein recht Gedenden blüht) von C. v. Weik.

Duett aus Maritana von Wallace

Ich werde Alles aufbieten und die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie durch prompte und billige Bedienung zufrieden zu stellen, bemüht sein.

Entrée 2½ Ngr.

Düvertüre zur Oper Oberon von Weber.
Ciranda-Quadrille von Gungl.
Fantasie über die Oper Der Prophet von Meyerbeer.

Düvertüre zur Oper Die Königin für einen Tag von Adam

Lied (Ich bete an die Macht der Liebe) von Wieprecht.

Ein Blümchen, Polka von Berndt
Finale aus Guttenberg von Fuchs.

C. S. Angermann.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag:

Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laade und letzte Kunstproduction der beiden Original-Chinesen **Herren Arr Hee und Sam Ung.**

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Auftreten den beiden Chinesen: 1. um 6, 2. um 8 und letztes um 9 Uhr.

A. Henne.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Dienstag, den 9. Juni:

Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.
Orchester 60 Mann.

Steyrer's Heimweh, Marsch v. Gungl.
Dub. z. Stiffello v. Verdi.

Du hörst, wie durch die Tannen, Lied v. Löben.

Die schöne Dresdnerin, Tyrolienne v. Pohle
Dub. z. Heimkehr v. Mendelssohn.

Serenade v. Eisold.

Klänge an der Elbe, Walzer v. Pohle.
Friedensmarsch a. Rienzi v. Wagner.

Dub. z. Rosamunde v. Fr. Schubert.
Abelaide v. Beethoven.

Jägerlust, Galopp v. Heinsdorf.

Finale a. Robert der Teufel v. Meyerbeer.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Louis Pohle, Musikdirector.

Londoner National-Provincial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Capital Pfd. Sterl. 50,000.

Diese Gesellschaft giebt Versicherungen gegen Bruch (incl. Hagelschlag) auf Spiegelscheiben aller Art und in jeder Position zu festen billigen Prämien und verfährt reell und human bei Vergütung von Schäden, wie allgemein anerkannt.

Ich kann als Vertreter derselben in Dresden und Umgegend dieses zeitgemäße Unternehmen mit Ueberzeugung empfehlen und bin zur Abgabe von Antragsformularen und Plänen bereit.

C. H. Kühnel, Neustadt, am Markt Nr. 1.

Eine Goldbeschneiderin sucht Goldschläger

Jul. Hauke,

Eine Restauration in Mitte der Altstadt ist zu verkaufen. Adressen unter **A. B. Nr. 100** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ortsveränderung halber steht fort ein neuer schöner Mahagoni-Divan mit grünem Wollbamaß, eine neue Nothhaar-Matratze (mit Metall) nebst 2 kirschaumigen Damen-Kübeln billig zum Verkauf: Webergasse Nr. 35, 2. Etage links, 2. Thüre

Pensionair-Gesuch.

Ein Schüler wird in eine anständige Familie bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht gesucht, woselbst seit 4 Jahren einer zur größten Zufriedenheit der Eltern ist. Näheres Webergasse Nr. 35 zweite Etage links, zweite Thüre.

Sommerblumenzpflanzen

sind noch in verschiedenen Sorten zu haben, sowie div. Topfgewächse, Sellerie, Kohlrabi- und Braunkohlspflanzen, und empfiehlt billig die Handlungsgärtnerei von

Carl Schick, Palmstraße 49.

Neue Matjes-Seringe,

sehr fett und zart, empfiehlt

Ernst Klien,

am See Nr. 22, Ecke der kl. Plauenschengasse.

Eine tüchtige und gut empfohlene Wäscherin sucht wegen Abreise mehrerer Herrschaften, anderweitige Wäsche anzunehmen. Gefällige Adressen beliebe man unter „Wäscherin“ im Adresscomptoir niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht hier oder auswärts eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder oder zur Pflege einer Dame. Gehalt wird die erste Zeit nicht verlangt. Adressen mit M. M. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweist, wo meine am Schlachthofe, Ecke der Palmstraße, lagernden Syenith-Plastersteine hingekommen sind

A. Werner, Steinschmeißer.

Eine halbverdeckte Chaise,

leichter Einspanner, wird zu kaufen gesucht und sind Adressen unter **M. B.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, welches jetzt in einem Geschäft ist, wünscht ein Unterkommen als Ladenmädchen zum 1. Juli oder August Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **C. D.** niederzulegen.

Die Werke von Schiller, Goethe und Shakespeare sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Leihbibliothek des Herrn Reichel, Neustadt Hauptstraße 12.

Gänzlicher Ausverkauf

von Damen- und Kinder-Stroh-hüten zu äußerst billigen Preisen im Putz- und Modewaarengeschäft von

J. Schreiber,

12 Galeriestraße 12.

Morgen Mittwoch, den 10. Juni
 von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr
in der großen Wirthschaft des k. Großen Gartens
Vocal- & Instrumental-Concert,

ausgeführt vom Männergesangverein „Orpheus“, dem Musikchor der Leibbrigade nebst Tambouren (50 Mann) und dem Witting'schen Musikchor.

- I., II. und III. Theil: Musikchor der Leibbrigade.
 - IV. und V. Theil: Witting'sches Musikchor.
 - VI. und VII. Theil: Orpheus und Witting'sches Musikchor.
- (Programme werden an der Cassé ausgegeben.)

Entrée: 5 Ngr.; jedes Entreebillet ist aber zugleich Originalloos zu der Ende d. M. stattfindenden Verloosung der zum Besten des Sächs. Pestalozzi-Bereins gespendeten Gaben; die Ausstellung dieser Gaben ist im Saale des R. Palais im Großen Garten.

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzivereins.

Jagdfinten, Scheibenbüchsen und Luxus-Waffen

in den neuesten und zweckmäßigsten Einrichtungen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. A. Berger,

große Kirchgasse Nr. 4, nahe der Kreuzkirche.

Jede Büchse ist auf das Sorgfältigste eingeschossen, weshalb für richtigen Schuß und solide Arbeit Garantie geleistet wird.

Etablissement.

Ich Unterzeichneter erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich den Verkauf Durstlöcher Spirituosen und Presshefen am See Nr. 5 am heutigen Tage eröffnet habe, wo ich mich dem geehrten Publikum mit aller Achtung bestens empfehle.
 Dresden, den 9. Juni 1863.

Friedrich Schütz.

Benner's Garten, Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.
 Heute ein heiterer Abend durch eine humoristische Soirée à la Levassor vom Gesangscomiker Ernst Beher und Frau.
 Anfang 8 Uhr.

Kühlapparate ohne Anwendung von Eis,
 für Fleisch, Butter, Wasser etc.,

in verschiedenen und eleganten Formen, empfiehlt
C. H. Kühnel, Neustadt am Markt Nr. 1.

Wenn die Clara beim B.-Verkauf das Aushorchen der Diensthöten nicht unterläßt, so werden wir sie öffentlich nennen.
 Mehrere Hausfrauen.

E. R. a. d. Weiserich heut 4 1/2 Uhr spätestens.

Der Hut fliegt in die Fluth, der Mann steht an dem Strand.

Wo ist auf der Christianstraße der frische Klatsch?

Bitte um ein Wiedersehen. Letzte Bestimmung Onkel Tom's Hütte.
Bertha.

Was gesch' n von dem Sergeant,
 Das ist schon vielfach bekannt.

Vom 20. Mai!

Bedauere, abermals zu spät 7. Juni hier angekommen zu sein, um Freitag den von Ihnen angeordneten Rencontre beizuwohnen zu können; schlage daher vor, zum 15. Juni, Montags, wo ich wieder in Dresden sein werde, Mittags 1 Uhr mich bestimmt an dem zuletzt angegebenen Orte einzufinden.

Anfrage. Wie kann man Mitteresser vertreiben, die sich ungeladen Mittags halb 12 Uhr einstellen, wie dies am Freitag und am Sonntag auf der Prager Straße der Fall war?

A : = v :
 liegt ein Brief poste restante Dresden.

In Blasewitz bei Dresden.
Med. pract. Wilhelm Lent,
 practischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt, Spezialarzt für Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, sowie der äußeren Haut. Tägliche Ordinationsstunden: früh von 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr

Heute zum Schlachtfest
 Wellfleisch u. frische Wurst in Stadt Plauen.

Der Widerspruch würde mich weniger verbrießen, wenn ich ihn nicht von einem so braven Manne hören mußte. Die andere Sippchaft verachte ich. Darum, gute Louise, sei verständig, denn Verstand ist da am Nöthigsten, wo man es mit einem Dummkopf zu thun hat.

Struppner!

Heute Abend 8 Uhr zahlreiches Erscheinen Schöffergasse 10. Definitiver Abschluß.

Pillnitz. Auch bei Regen heut um 4 Uhr. Wo nicht, brieflich Nachricht bis um 11 Uhr.

Um den fortwährenden Nachfragen Inhalt zu thun, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich vom Privat-Expedient Friedrich Reuther nie Sachen zur Ausführung übernommen, überhaupt mit ihm in geschäftlicher Hinsicht nichts zu thun gehabt.
Woldemar Horn, Expedient.

Fortbildungs-Verein für Neu- und Antonstadt.

Mittwoch den 10. Juni im Reußischen Garten. Vortrag des Herrn Dr. Schlimper über Capital. Fortsetzung des vorigen Anfang 8 1/2 Uhr. Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Anfrage.

Wie kommt es denn, daß in Köpchenbroda auf dem Erdbeerenmarkt Kaffee als Trinkgeld verabreicht wird, welchen aber zufällig der Empfänger auf dem Plage verloren hatte. Es muß da ein gutes Geschäft zu machen sein. **Bievatt.**

Die sogenannte feine Welt ist ein Garten im Norden, wo wenig reif wird. Dies hat man seit zwei Jahren in dem gewissen Hause auf der Baugnerstraße gesehen.

Herzlichsten Dank

dem Vorstand der Weißbäckerei, sowie meinen werthen Kollegen, welche meinem lieben Vater an dem Tage seines 50-jährigen Meisterjubiläums so freudig überraschten und mir ein so sinnreiches Geschenk für selbigen überreichten. Es ist ein Beweis, daß derselbe so lange Jahre bei Ihnen in Liebe und Achtung gewesen ist, und gestatten Sie mir, den Wunsch auszusprechen: Gott möge es Ihnen Allen auf ähnliche Weise vergelten!
 Dresden, den 8. Juni 1863.
Carl Gottlob Doh.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

* **Selbstmord durch eine Guillotine.** Eine neue Art von Selbstentlebung fand in der Nacht vom 25. auf den 26. April in Castellamare statt. Ein Franzose, Namens Heinrich Couvreux, wohnte seit ein paar Jahren in einem zum Hotel Gran Brottagna (am Wege von Castellamare nach Quissana) gehörenden kleinen Landhause. Als reicher Mann bezahlte Herr Couvreux im Winter monatlich 90 fl. und im Sommer 150 fl. für sein Logis. Der Mann gab von Zeit zu Zeit Zeichen von Gemüthskrankheit, indem er sich als das Sühnopfer menschlicher Schuld betrachtete, welchem Jedermann den Krieg mache. Der Inhaber des Gran Brottagna, bei welchem also Herr Couvreux in Pension war, erzählt, daß derselbe unter andern Eigenheiten auch die hatte, daß er an gewöhnlichen Tagen ein Huhn von der angegebenen Größe und an Fasttagen einen Fisch, ebenfalls nicht länger und nicht kürzer, als seine Angabe lautete, wollte. In der Nacht nun von Donnerstag auf den Freitag hörte die Dienerschaft des Hotels in dem von Herrn Couvreux bewohnten Landhäuschen einen dumpfen und schweren Schlag oder Fall. Den folgenden Tag ließ Herr Couvreux gar nichts von sich hören, er verlangte weder Mittag- noch Nachteffen, noch Wasser, wie gewöhnlich, und öffnete den ganzen Tag weder Fenster noch Thüren. Der Wirth erachtete daher Freitag Abends spät für gut, die Polizei von dem Vorfalle zu unterrichten, und als der Delegat der öffentlichen Sicherheit und der Ortsrichter kamen, machte sie der Wirth darauf aufmerksam, daß der Bewohner des Casino halb verrückt und sehr gut bewaffnet sei; daher beschlossen die Herren, nicht auf dem gewöhnlichen Wege in das Innere einzudringen, sondern durch eine Lücke, welche sie in einem Kämmerchen durchbrechen ließen. Doch wie erstaunten sie über den Anblick, der sich ihnen darbot: eine schwarz angestrichene Maschine, ganz nach Art der Guillotinen, stand unter einer Zimmerthür; das Beil war heruntergefallen; diesseits der Guillotine lag ein halbenblöthler männlicher Leichnam in wollener Unterhose, seidenen Strümpfen und Pantoffeln an den Füßen, auf dem Bauche liegend und angethan mit einem feinen weißen Hemde und darüber einer baumwollenen farbigen Blouse. Im andern Zimmer, jenseits der Guillotine, lag ein abgehauener Kopf, welcher zum obigen Rumpfe gehörte und für den des Herrn Couvreux erkannt wurde. Gott weiß, wie lange der Mann in seinen Zimmern, in welche Niemand Zutritt hatte, an jenem Werkzeuge des Todes gearbeitet hat! Auf dem Tische im ersten Zimmer fand man einen von ihm, wahrscheinlich kurz vor dem verübten Selbstmorde, mit Bleistift an seinen Bruder Carl Couvreux in Paris geschriebenen Zettel, welcher eine Art Testament enthielt und mit zwei Legaten, jedes von 1000 Franken, wovon das eine für seinen einzigen Freund in Castellamare, Herrn Dyonis Calvanico, und das andere für seinen Wirth, endigte.

* **Zeichen der Zeit.** Der Kaiser von Rußland hat befohlen, daß alle Civilbeamte und Offiziere in Polen ihre Frauen und Kinder in das Innere Rußlands schicken sollen, was auf verzweifelt ernste Ent-

schlüsse in Bezug auf die Fortsetzung und die Verstärkung kriegerischer Maßregeln deutet.

* Am 28. Mai ist ein von Krakau zur Internirung nach mit dem Bahnzuge abgegangener Insurgent bei Wald-Blüthenrend der Zug im vollen Gange war, aus dem Baggagewagen ein Soldat der Escorte erfaßte denselben beim Schöße der Waffe und der kühne Springer stürzte nieder und scheint unversehrt gekommen zu sein. — Ähnliches hat sich vor einigen Wochen bei der Defraudation beschuldigten Beamten der Eisenbahn, Namens R., sprang bei Bierzanoff aus dem Wagensescortirende Gend'arm in voller Armatur ihm nach, ergriff ihn ganz artig, in dem mittlerweile zum Stehen gekommenen wieder Platz zu nehmen, er müsse sich getret haben, sie waren auf der Station angekommen.

* **Zur Ehre der Mutter Gottes.** Am Sonntag den 26. October 1862, wurden zu Ehren der Mutter Gottes von dem ganzen Tag über Stiergefächte in Saragossa abgehalten, welche Stieren und 2 Matadoren das Leben kosteten. Am Schluß der Vorstellung rissen sich die fromm-katholischen Zuschauer bereits wieder um die Plätze für die nächste Vorstellung. Wann werden die Thierschugler die Nacht soweit ausdehnen, daß dieser Scandal aufhört?

* **Russische Pläne.** Alle Correspondenzen der Zeitungen aus und über Polen stimmen darin überein, daß die Regierung die Bauern zur Ermordung aller „Herren“, d. h. aller adelichen und liberalen Leute in Polen aufzureizen suche. Sie hoffen, auf rein militärischem Wege des Aufstandes Meister zu werden, aufzugeben, und schreie, wie dies ihre Art sei, vor keinen Rücksicht zurück, wenn sie den geringsten Vortheil verspreche. In der That ist es leicht der Regierung mit den Bauern gehen, wie Göthe's Bauernlehrling und sie dürste die Geister, die sie rief, so leicht nicht wieder zu werden!

* In der Zeit der Wunder leben wir jetzt. Ein solches ist der von dem Abbé Castelli neu erfundene Telegraphen-Apparat, welcher Pantelegraph nennt und welchen die französische Regierung seit dem 1. März des Morgens einführt. Eine in Paris geschriebene Depesche z. B. in Marseille, ohne Beihülfe eines Schreibers, durch den Apparat autographisch genau reproduziert, ebenso jedes Bildniß, jede Zeichnung. Jüngst ließ die Kaiserin ihr Porträt an einige Freunde in den Provinzen telegraphiren und Abbé Castelli telegraphirte vor kurzer Zeit das Bild einer vollblühenden Rose vom Pariser Observatorium nach dem Bureau der Telegraphen-Verwaltung. Die Rose war lebendig und die Blätter frischgrün und die Reproduktion durch den Apparat entsprach auch in den Farben ganz dem Originale. Rossini komponirte eine Melodie, die er zu Ehren des Erfinders componirt hat, in Marseille.

parterre 17 Seestrassse 17 parterre.

Paletots (in wollenen Stoffen) à 2½, 3, 4, 5 Thlr. etc.

Sommerumhänge à 20 Ngr., 1, 2, 3, 4 Thlr. etc.

Seidne Paletots à 5½, 6, 7, 8 Thlr. etc.

Mantillen à 3, 3½, 4, 5 Thlr. etc.

Fertige Haus- & Promenaden-Anzüge von 6 Thlr. an.

Cachemir-Blousen und Kinder-Mäntel

empfehlen in reicher Auswahl und geschmackvollen Facons

F. W. Weilbrenner.

parterre 17 Seestrassse 17 parterre.

Maurer werden angenommen und haben sich zu melden:

Flemmingstrasse Nr. 14 I. bei

Edmund Kluge, Maurermeister.

4000 Thlr. werden zu erster Hypothek auf ein hiesiges Haus und Gartengrundstück gesucht. Selbstdarleiber werden gebeten, ihre Adressen unter L. F. poste restante gefälligst beizulegen.

Baumstrasse Nr. 2 ist die neu erbaute erste Etage, 5 heizbare Zimmer enthaltend, sofort mit Garten zu vermieten. Näheres wird im Parterre erttheilt.

...dann nütliches Buch ist:
neue Hausarzt.
 Neuer Rathgeber in allen
 entlichen Krankheitsvorfällen
 in jedem Alter.

für Diejenigen, welche an Ma-
 in, — fehlerhafter Ver-
 — Verschleimung, —
 — Husten, — Symp-
 — Gliederreissen, —
 — Fieber, — Hämorrh-
 — und Hautkrankheiten lei-
 — Sufeland, Rust, Richter
 —, nebst einer Hausapo-
 — Bearbeitet für Nichtärzte.
 Preis 15 Ngr.

den Preis von 15 Ngr. erhält man
 ein sehr hülfreiche Buch die Anwei-
 220 Krankheiten ohne ärztliche
 zu behandeln und möglichst zu heil-
 die auch eine für Jedermann nüt-
 Hausapotheke, welche die heil-
 Wirkungen und die Anwendung der
 wichtigsten Kräuter, Wurzeln und Me-
 dicamente beschreibt.

der bester Haussecretair für das bür-
 gerliche und Geschäftsleben ist Jedermann
 zu empfehlen: Die 14. Auflage von
W. G. Campe,
 Gemeinnützig
Briefsteller,

die Briefe und Aufsätze aller Art nach
 der besten Regeln schreiben und ein-
 zu lernen, mit Angabe der nöthigen
 Titulaturen für alle Stände.
 Neueste Auflage. Preis 15 Sgr.

Der ausgezeichnete Briefsteller enthält,
 einer kurzen Anweisung zur Ortho-
 graphie und zum Brieffschreiben, auch
 100 vorzügliche Briefmuster zu Erin-
 nerung, Bitt-, Empfehlungs-
 schreiben, auch Bestellungs- und
 Handlungsbriefe. Ferner 100
 nöthige Formulare 1) zu Eingaben,
 Petitionen und Klageschriften an Behörden,
 Rath-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrcon-
 ditionen, 2) Schuldverschreibungen, 3) Quitt-
 ungen, Vollmachten, 4) Anweisungen,
 5) Attesten, Anzeigen und Rech-
 nungen über gelieferte Waaren.

Es ist dies einer der bestbearbeitete-
 Briefsteller, welcher sich durch bün-
 dige Kürze und practische Dar-
 stellung vortheilhaft auszeichnet.
 erhältlich in
Wolf's Buchhandlung,
 Seestraße Nr. 3.

Ein Mädchen aus anständiger Familie
 innerhalb sucht eine Stelle zur Unter-
 richtung der Hausfrau oder zur Pflege
 der Gesellschaft einer alten Dame, oder
 im Baden. Nähere Auskunft münd-
 lich bei Fr. Sellwig,
 Weberg. 26, 2 Tr., bei Fr. Sellwig.

ausverkauf Scheffelgasse
 Nr. 9.
Wittwe Albrecht.

Leipzig, 8. Juni. B. G.	W. G.	W. G.
Staatsp. v. 55	98 1/2	Belmarische — 90 1/2
von 1847 40/0	2 1/2	Wiener n. W. — 90 5/8
von 1852 40/0	2 3/8	Louisb'or — 10
Schl. G. N. 40/0	4 1/8	Aust. Cassenb 99 3/4
Landtr. Br. 1/2	96 1/4	Wien 3 Mon. — 89
Eisenb.-Actien:		Louisb'or 5 Zbl. 15 Ngr
Albertsbahn — 94 3/4		— Pf
Leipzig-Dr. — 268		R. russ. Imperials 5 Zbl
Löbau-Bittau 34		15 Ngr. — Pf.
Mgdeb.-Leipz. 245		10-Francs 5 Zbl. 119 Ngr
Thüringische — 127		— Pf.
Disch. Credit — 85		Pol. Ducaten 3 Zbl
Braunschweig —		5 Ngr 4 Pf.
Leipziger — 137		Kais. Ducaten 3 Zbl.
		5 Ngr. 8 1/2 Pf.

Berlin, 8. Juni B. G.	W. G.	W. G.
St. Schuldsch. — 89 5/8		Brg. Mt. G. — 106
Neue Anleihe — 1 3/8		Berlin-Anh. — 47 1/2
Rationalanl. 73		Berl.-Stett. 86 3/4
R. Pr. Anl. 5 1/4		Böhm. Westbahn — 72
Dest. Metalliq. 68 3/4		Cosel-Oberb. 63 1/2
Dest. 54r. Loose 87 1/2		Dreslau-Freib.
Dest. Gr. Loose — 80 3/4		Schweidn. alt 32 1/2
Dest. n. Anl. — 88 1/2		Cöln-M. alt — 77 1/2
R. Poln. Oblg. — 80 1/2		Lombardische — 50 1/4
Brschw. B. N. — 74		Reichs-Ed. — 25 3/4
Darmstädter — 95 3/8		Mecklenburg 70
Dessauer — 30 7/8		Nordb. Fr. B. 64 3/8
Geracr — 98 1/2		Deut. Fran. — 120
Gothaer 91 5/8		Oberschlesisch — 157
Weimarsche — 90 1/8		Preuss. Mgdb. — 180
Genfer Credit — 56 7/8		Rheinische — 101
Leipziger 85		Thüringer — 27 1/4
Meininger — 96 1/8		Disc. Co. Nib — 100 1/2
Österreich — 86 1/4		Deut. Bankno. 90 3/4

Wien, 8. Juni. Staatspapiere: Nationalan-
 lehn 80 80 Metalliques 50/0 75 5/8. — Actien
 Bankactien 7 2 Actien der Creditbank 192.10 —
 Wechselcourse: London 111 10 R. f. Münz
 dulaten 530, Silberagio 110 60

Berliner Productenbörse den 8. Juni 1863.
 Weizen loco 57 — 71 — Roggen loco
 47 1/2 @ 47 1/4 @ 47 1/2 @ 48 3/8 @ 100 gef. — Spiritu-
 us loco 15 13/24 @ 15 5/12 @ 15 3/4 @ 16 3/8 @
 100000 gef. — Rüböl loco 15 3/8 @ 15 1/4 @
 13 23/24 @ beh. — Gerste loco 32 — 38 @
 Hafer loco 22 — 25 @. — @. — @

Königliches Hoftheater.
 Dienstag, den 9. Juni:
 Der Oheim. Lustspiel in 5 Acten vom Ver-
 fasser von „Lüge und Wahrheit“. Unter Mit-
 wirkung der Herren Jauner, Heese, Dittmarich,
 Meister; der Damen Mitterwurzer, Guinand,
 Altam, Perenz.
 Doctor Löwe — Herr Emil Devrient
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Mittwoch: Die weiße Dame.

Zweites Theater.
 Im königlich großen Garten.
 Dienstag, den 9. Juni:
 Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Abtheilungen
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.
 Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,
 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *).
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,
 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 *).
 *) Von da an aller Viertelstunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour bet-
 der Stationen an aller Viertelstunden.
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von
 Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-
 platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur
 u. vollen halben Stunde.

Gegen Kost und Logis bietet ein junger
 15jähriger Mensch einem der Herren Sach-
 walter seine Dienste als Schreiber an.
 Adressen unter **G. P.** in der Expe-
 dition d. Bl.

Feinsten Tafel-Essig
 aus der Fabrik des Herrn Heinrich
 Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr.
 mit Glas, empfiehlt
Carl Fiedler, Schloßstraße.

Eine sehr freundliche Stube nebst Schlaf-
 zimmer mit separatem Eingang ist vom
 1. Juli ab mit oder ohne Meubles zu ver-
 miethen. Die Wohnung ist Sommerseite
 und nach dem Garten gelegen: große
 Plauenschlagasse Nr 6 drei Treppen.

Beste Kern-Salg-Seife
 das Pfund 45 Pf., bei Entnahme von 10
 Pfund 40 Pf., empfiehlt
August Schreiber,
 Schloßstraße Nr. 28.

Cigarrenarbeiter
 finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik
 von
E. Reinhardt
 in Meissen.

Das Productengeschäft,
 Johannisstraße Nr. 11, empfiehlt ausge-
 zeichnete gute Tischbutter à Ranne 16 und
 17 Ngr., sowie gute Gebirgsbutter, die
 Ranne 19 Ngr., Pflaumenmuß und Preis-
 elsbeere einer geneigten Beachtung
Louise Braun.

Offene Stelle.
 Gesucht wird zum baldigen Antritt
 ein junger gewandter Mann für ein
Kaufm. Detail-Geschäft (auswärts).
 Bedingung ist eine Caution von einigen
 Hundert Thalern. Reflectanten wollen sich
 unter **genauer** Angabe über bisherige
 Thätigkeit unter **L. D. Nr. 400** an
 die Expedition d. Bl. wenden.

Ein Geschäftslocal
 ist sofort oder von Johanni an zu ver-
 miethen und zu beziehen.
 Näheres in der Expedition d. Bl

Zur Vertilgung der
Motten
 die sichersten und seit Jahren
 bewährtesten Mittel:
Patchouly,
 à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr.,
Räucherkerzen,
 à Dbd. 5 Ngr., empfiehlt
Carl Süß, Parfumeur,
 46 Wilsdrufferstraße 46.

Ein wahrer Menschenfreund, aber nur
 ein solcher, wird nochmals herzlich gebeten,
 ei. jung. rechtschaffn. unverschuldet Schwäche-
 leidenden zu seiner Herstellung mit einem
 kl. Darlehn, s. J. gewissenh. zurückzuerst.,
 bald gef. beizustehen. Gesl. Off. u. R. E.
 beschr. Exp. d. Stg.